

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 80.

Sonnabend den 7. Oktober 1899.

9. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Die Boeren rücken vor!

Das Erwartete ist eingetroffen, die Boeren haben am 4. d. die beherrschenden Positionen an der Grenze der Kolonie Natal besetzt und schicken sich zum Einbruch an. Der Befehlshaber des schwachen britischen Grenzcorps hat sich alsbald entschlossen, seine von allen Seiten bedrohte Stellung zu räumen und den nördlichen Winkel von Natal, die Grafschaft Newcastle, vorerst ohne Kampf aufzugeben. Der Londoner Daily Telegraph meldet aus Newcastle vom 4. Oktober:

„Die Boeren haben im Laufe der Nacht Raines Nek besetzt und stehen in großer Zahl auf den Bergen südwestlich von Volksrust. Heute hat der Vormarsch der Boeren mit einer allgemeinen Vorwärtsbewegung der Artillerie seinen Anfang genommen. Der Korrespondent des „Berliner Lokalanzeigers“ berichtet seinem Blatte: Wie er höre, werde Majuba Hill morgen besetzt werden. Die nächsten britischen Truppen stehen in Ladysmith; die Engländer schicken sich an, Natal von der Grenze bis nach Glencoe zu räumen. General Symons hat Vorkehrungen getroffen, Newcastle binnen 24 Stunden zu verlassen.“

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. Zum Zwecke der Aufstellung des Katasters für die Einkommensteuer gelangen jetzt wiederum die Hauslisten zur Ausgabe. Diese Listen sind, wie sich schon aus dem erwähnten Zwecke ergibt, sorgfältig auszufüllen; namentlich sind bei allen Familiengliedern, die zwar einen Erwerb haben, aber nicht selbstständig sind, und ebenso bei Asternietern die Angaben darüber zu machen, wo sich die betreffenden in Stellung oder in Arbeit befinden. Ueber das Einkommen selbst sind hingegen keinerlei Angaben zu machen. Die Hauslisten sind in den dafür bestimmten Rubriken durch den Familienvorstand oder dessen Stellvertreter, auf der letzten Seite aber vom Hauswirt zu unterschreiben.

Postanweisungen mit angehängter Postkarte sind seit dem 1. Oktober an den Postämtern erhältlich und im Verkehr zulässig. Bei den Postanweisungsformularen ist der Abschnitt für Mitteilungen des Absenders bedeutend breiter als bisher. Die angehängte Antwortkarte hat auf der Rückseite den Vorzug zu der Empfangsbekräftigung. Sie stellt eine neue, größere Art von Postkarten dar. Die Formulare gelangen nur ungestempelt zur Ausgabe, und zwar in Mengen von mindestens fünf Stück zum Preise von fünf Pfennig. Die Frankierung hat durch Aufkleben von Freimariken zu erfolgen. Auch die Antwortkarte muß vom Absender frankiert werden, sonst wird die ganze Anweisung nicht angenommen. Für telegraphische Anweisungen und für Marine-Postanweisungen können die Formulare nicht verwendet werden.

Nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen der Wahlmännerwahlen werden dem sächsischen Landtag in Zukunft angehören 51 Konservative, 23 Nationalliberale, 4 Fortschrittler und 4 Sozialdemokraten. Bisher zählte man 48 Konservative, 21 Nationalliberale, 5 Fortschrittler und 8 Sozialdemokraten.

In Großwitz stürzte am letzten Freitag der daselbst beschäftigte, in Porta wohnhafte 67jährige Arbeiter Petschke eine Treppe herunter, was den sofortigen Tod desselben zur Folge hatte.

Die Bevölkerungszahl von Dresden mit Albertstadt wurde für den 1. Sept. d. J. auf 397,300 geschätzt.

Große sportliche Erfolge hat der Rennstall des Commerzienrats Raumann in Dresden mit der braunen Stute „Namouna“ zu verzeichnen, indem dieselbe bereits 177,325 Mk. gewonnen hat, und zwar als zweijährige 56,900 Mk., als dreijährige 120,425 Mk.

Bermittelt wird in Dresden seit dem 15. September das 10 1/2 Jahre alte Schulmädchen Doris B. Es hält sich wahrscheinlich in Loschwitz oder Striesen verborgen auf. Bekleidet war es mit rotfarbtem Kleidchen, blauer Schürze, mit gelben Schuhen, bunten Strümpfen und breiter Mütze.

Zur Warnung möge ein Vorfall dienen, der sich in Meichen zutrug. Der achtjährige Sohn eines Gewerbetreibenden hatte große Mengen Pflanzenkerne geschenkt erhalten und sich damit in einen stillen Winkel zurückgezogen, wo er die Kerne zerstückte und den Inhalt dann mit einem Male genoß. Bald darauf stellte sich Unwohlsein und Müdigkeit ein, und als der Knabe deshalb von seiner Mutter ins Bett gebracht worden war, zeigte sich krampfartige Zuckungen. Die besorgte Mutter schickte sofort nach einem Arzt und diesem mußte der Knabe beichten, was er genossen hatte. Glücklicherweise kam die Hilfe noch zur rechten Zeit. Durch Anwendung von Gegenmitteln konnte die Gefahr beseitigt werden. Der Knabe ist aber noch sehr schwach und muß das Bett noch hüten.

Zu dem schon gemeldeten Raubmordversuch bei Radebeul ist noch zu berichten, daß der Ueberfallene der im Jahre 1850 in Großdöbritz geborene Zimmermann Franz Louis Haase ist. Er ist zur Zeit ohne Wohnung; er behauptet, vor einer Reihe von Jahren in Radebeul wohnhaft gewesen zu sein und ist vor Kurzem aus einer Korrektions-Anstalt entlassen worden. Er war am Abend des Ueberfalles in der ungefähr 1/2 Stunde von Radebeul entfernten Gastwirtschaft „zur Begerburg“ in Bogdorf eingekehrt und hatte daselbst mit einigen Männern verkehrt, welche ihn später überfallen, schwer mit Messerstichen verletzten und beraubten. Der eine der Räuber, ein Arbeiter Namens Weiß aus Preußisch-Schlesien, ist im Gasthofs zu Bogdorf, wo er sich durch seine blutbefleckte Kleidung verdächtig gemacht hatte, verhaftet worden.

Bei einer durch die Polizei in dem Stalle des Hotels „Zum Lamm“ in Löbau vorgenommenen Revision wurde in demselben ein Mensch aufgefunden, der sich daselbst nach seinen eigenen Angaben seit 8 Tagen, ohne Speise und Trank zu sich genommen zu haben, verborgen gehalten hat. Was den Menschen, in dem man einen Knecht aus einem Nachbar-dorfe erkannte, zu diesem sonderbaren Verhalten bewegen hat, konnte nicht erfahren werden.

Ein Jubiläum eigener Art feierte kürzlich der Gutsbesitzer B. in einem Orte bei Stritz. Er war in Gemeinschaft mit seiner Frau das 100. Mal als Taufzeuge herangezogen worden. Der Taufpaten-Jubililar ist kinderlos und befindet sich in guten Vermögens-Verhältnissen.

Der 60 Jahre alte Bäckermeister Müller in Lausitz stach sich vor acht Tagen einen Holzsplitter in den Ballen der linken Hand. Obwohl der Splitter sofort herausgezogen wurde, schwellen Hand und Arm nach einigen Tagen stark an und trotz aller ärzt-

lichen Hilfe: starb jetzt der sonst äußerst ruhige Mann unter schweren Leiden an Blutvergiftung.

Was nicht alles vorkommt! Dieser Tage langte in einer vogtländischen Eisenbahnstation ein Frachtbrief an, der in der Rubrik, betreffend den Inhalt des zu befördernden Gutes, den Vermerk trug: „Eine Kuhhaut, von mir selbst“.

Auf eigentümliche Weise kam in Bilkau ein junger Mensch ums Leben. Der Bedauernswerte hatte sich in einem Anfälle vor epileptischen Krämpfen während der Nacht förmlich in sein Kopfkrissen verwickelt und erstickte infolge dessen.

Beim Spielen mit einem spitzen Küchenmesser stieß sich in Neumark i. V. ein dreijähriger Knabe die Klinge tief in den Oberkörper, wobei die Lunge verletzt wurde. Der Kleine erlitt fürchterlichen Blutverlust und wird jedenfalls an Entkräftung sterben.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in der Sächsischen Kalkstein- und Holzmittelfabrik in Eintracht. Ein 17jähriger Arbeiter aus Eisenberg kam beim Einrücken einer Maschine mit dem Kopfe zwischen die Riemenscheibe und den Riemen, so daß ihm der Kopf zerquetscht wurde und der Tod sofort eintrat.

Wie gefährlich es ist, einem Radfahrer während der Fahrt auf dem Ausritte stehend Gesellschaft zu leisten, zeigt nachstehender Fall. Verfloffene Woche fuhr ein Knabe auf seinem Stahlrosse von Stangendorf nach Mülsen St. Micheln. Ein zweiter, welcher barfuß war, gefellte sich ihm in obengenannter Weise bei. Da dem Fahrgaste das Stehen auf einem Beine un bequem war, wollte er sich auch mit dem anderen Fuße etwas Unterstützung suchen, geriet aber so unglücklich in die Kette des Rades, daß ihm die große Fußhebe ausgerissen wurde. Der resolute Knabe hob die verlorene Zehe auf und trug sie eiligst heim.

Die vom Neuen Leipziger Tierschutzverein in die Hand genommene Einföhrung des Esels als Ersatz für den Zughund hat überall verdiente Anerkennung gefunden. Eine große Anzahl dieser nützlichen Tiere sind vom Verein bereits an Handelsleute, Gärtnereibesitzer u. s. w. in den angeschlossenen Vororten und in der näheren Umgebung von Leipzig abgegeben worden. Der Verein setzt seine Bemühungen, dem Esel als Zugtier hier Eingang zu verschaffen, mit anerkannter Energie fort und verzichtet, um das Ziel schneller zu erreichen, bei der Sache auf jeden Nutzen; er zieht die Esel zum Selbstkostenpreis ab und ist zufrieden, wenn wenigstens annähernd seine eigenen nicht unbedeutenden Spesen gedeckt werden. Neben den bisher geföhrten, durch Ausdauer und Zugkraft bewährten ungarischen Eseln hat der Neue Leipziger Tierschutzverein auch die seit einigen Tagen im „Binnenhof“ eingestellt gewesenen englischen Zugesel, welche im Gang noch etwas flotter sind, übernommen, kann also allen Ansprüchen genügen.

Der schwarze Hollunder (Sambucus nigra). „Vor dem Hollunderbaum soll man den Hut abziehen“, sagt ein altes deutsches Sprüchwort, und Salzman sagte: „Pflanzt mir einen Hollunderbaum aufs Grab, denn durch einen solchen habe ich viele Kinder gerettet.“ Und in der That, wir besitzen keinen Strauch, der mehr Arzneikräfte enthielte und zu verschiedenen Speisen und Getränken verwendet werden könnte, als der Hollunderbaum.

Die getrockneten Blüten geben einen schweißtreibenden Thee bei Ratarthen, Rheumatismen, bei Ruhr und Hautausschlägen; bei Husten ist er auswurfbefördernd und bei Wasser sucht harntreibend. Nur darf man ihn bei aufgeregtem Zustande, Wallungen und Blutanbrang zum Kopfe nicht nehmen. Neuzerlich bedient man sich der Hollunderblüten zu feuchten, warmen Umschlägen bei Krämpfen, Sichts, Rheumatismus, geschwollenen Drüsen; Hollunderblüten und Feigen in Milch werden gefocht und warm in den Mund genommen bei Zahngeschwüren und Schmerzen. Wenn man auf Hollunderblüten einen starken Essig gießt und ihn einige Zeit stehen läßt, erhält man einen guten Essig zum Gurgeln. Die frischen Hollunderblätter dienen gegen Insektenstiche, Sonnenbrand, Verbrennungen. Aus den schwarzen Beeren bereitet man: Zusatz zum Weinverbessern, Branntwein, Mus, Syrup, Compot &c.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 19. p. Trin.: Hlg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. Die Missionsstunde fällt infolge Begräbnisses aus.

NB. Sonntag über 8 Tage soll Frühamt gehalten werden.

Getauft: Ernst Arno, S. des G. H. Nitzsche, Druckers in B. — Friedrich Erwin, S. des C. W. Snaud, Hsbf. und Zimmermanns in G. — Max Richard, S. des A. M. Hörnig, Hausbes. und Schneidemeisters in B.

Getraut: Erwin Baldun König, Gutsbes. in G., mit Frieda Olga Körner in G.

Beerdigt: Otto Paul Sümmerlin in B., 11 Mon. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 19. p. Trin. Beichte und Feier des Hl. Abendmahles. Die Beichte beginnt 1/2 9 Uhr.

Der Hauptgottesdienst beginnt von nun an regelmäßig um 9 Uhr.

Getauft: Erwin Arthur, S. d. Maurers Wilhelm Alwin Gentschel in Frankenthal Nr. 144.

Beerdigt: Martha Helene, T. d. Maurers Wilhelm Alwin Gentschel in Frankenthal Nr. 144.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Minna Helene, T. des Stellmachers Julius Hermann Hähnschel Nr. 140 b. — Curt Emil, S. des Schriftsetzers Emil Martin Schöne Nr. 319 c. — Anna Elsa, T. des Fabrikarbeiters Alwin Bernhard Lesche Nr. 311. — Emma Bella, T. des Glasfabrikars Albin Edmund Reimann Nr. 62 c. — Paul Max, S. des Glasfabrikars Otto Paul Ernst Nr. 314.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Julius Alwin Mägel, Brauereiarb. Nr. 108, und Martha Anna Schuster Nr. 77 b.

Als gestorben wurden eingetragen: Carl Gotthelf Semmer, Tagearb., Witwer, Nr. 314, verstarb in Nr. 278, 62 J. 11 M. 3 T. alt. — Friedrich Bruno Boden, Fabrikarb., Chemann Nr. 83, 31 J. 1 M. 21 T. alt. — Anna Olga, T. des Fabrikarbeiters Edwin Bruno Schöne Nr. 8 b, 1 M. 21 T. alt. — Emil Erwin, S. des Musterzeichners Emil Max Fichte Nr. 91 c, 1 J. 3 M. 3 T. alt.